



Der Ford OSI von Gerd Bauer (links) zählte zu den Exoten.



Bilder: Lind Ansprechend präsentiert wurden die Ford-Automobile unterhalb des Niddastausees.

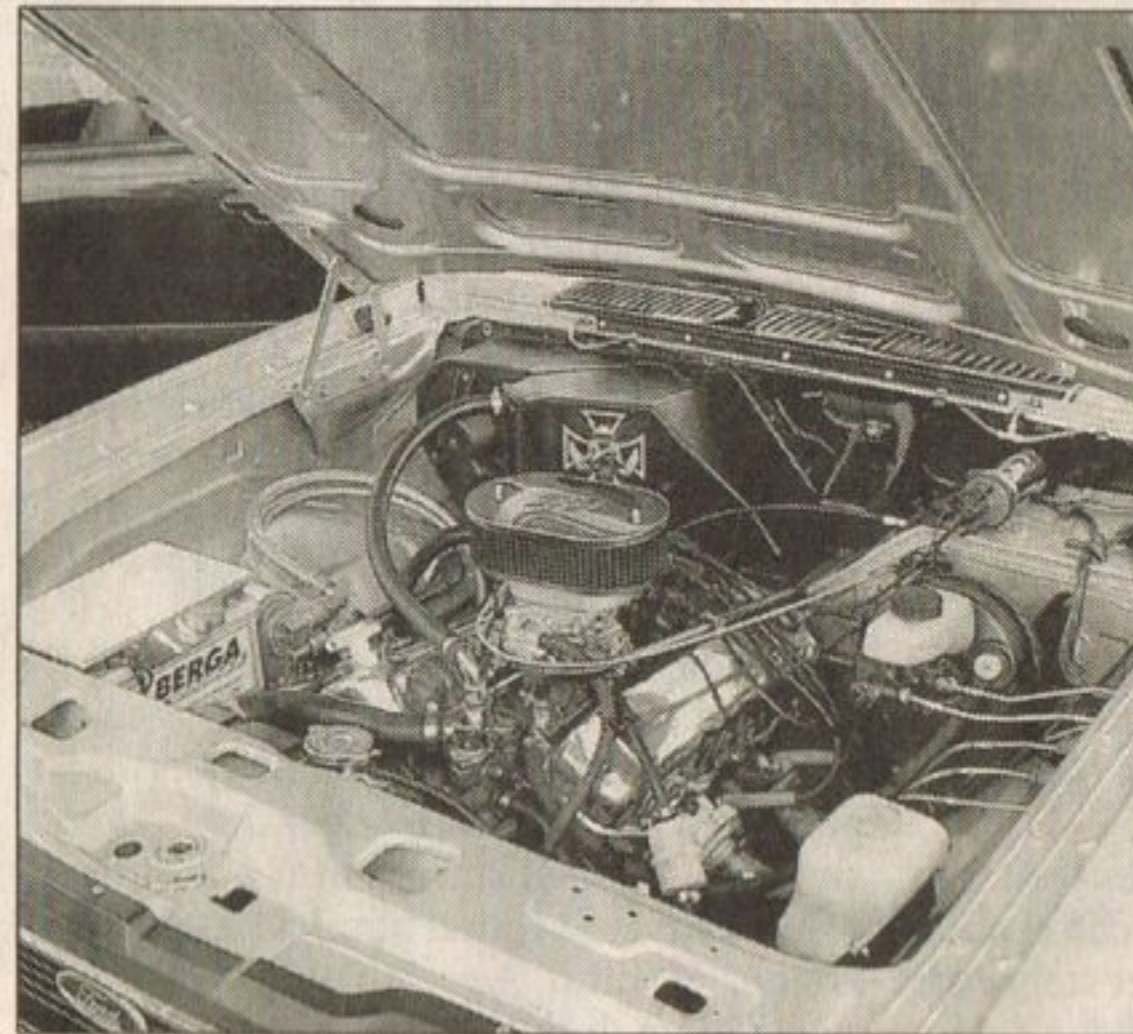
Granada, Cougar und schnittiger Italiener

Fans von Ford-Karossen aus ganz Deutschland trafen sich am Sportplatz in Rainrod – Preise und Urkunden verliehen

RAINROD (hal). Nicht am mondänen Wörthersee, wo sich die Konkurrenz aus Wolfsburg alljährlich ein Stelldichein gibt, sondern unterhalb des Schottener Stausees trafen sich jetzt Ford-Fahrer und Ford-Fans aus weiten Teilen Deutschlands. Eingeladen hatte das Ford-Team Vogelsberg, das mit der Veranstaltung zugleich sein zehnjähriges Bestehen feierte.

Über den Besuch solcher Treffen entscheiden deren Teilnehmer eher spontan nach Wetterlage. Und da diese am Wochenende vornehmlich unbeständig war, passierte nur etwa die Hälfte der vor zwei Jahren aus gleichem Anlass gezählten 370 Fahrzeuge die Zufahrt auf das zur „Ford-Automeile“ umfunktionierten Wiesengelände am Rainröder Sportplatz. War hier Freitag beim Discoabend das Festzelt noch die erste Adresse, so standen tags darauf dann die Automobile mit dem ovalen Ford-Emblem im Mittelpunkt des Interesses. Aktuelle Ford-Automobile wie

Focus und Cougar, standen dabei mitunter Seite an Seite mit betagteren Karossen, die noch unter Namen wie „Granada“ und „Capri“ Bekanntheit erlangt haben. Aus dem gesamten Bundesgebiet, so aus Potsdam, dem bayrischen Neustadt a.d. Aisch und dem baden-württembergischen Bopfingen, waren Ford-Clubs und auch Einzelfahrer in den Vogelsberg angereist. Die eigenen Fahrzeuge ansprechend präsentieren, aber auch die Mitbewerber um zahlreiche Pokale und Urkunden in Augenschein nehmen und bewerten, das war am Samstag ihre Aufgabe. Tiefer gelegt bis auf Höhe der Grasnarbe, den Innenraum mit schickem weißen Leder ausgekleidet, im Kofferraum die moderne und vor allem leistungsfähige sprich laute Soundanlage und die Motorhaube für alle interessierten Blicke geöffnet – da gab es für Autofans einiges zu sehen. Geradezu einen Kontrast zu den neuzeitlichen High-Tech-Karossen bildete da der Ford OSI 20m TS Coupé von Gerd Bauer aus Darmstadt. Der wurde 1967/68 in Turin gebaut, hat Fahrgestell, Motor und Technik des Ford-Modells P 5/P 7, und ist nach



So viel Glanz im Motorraum kann sich sehen lassen.

der Karosserieform aber unverwechselbar ein schnittiger Italiener.

„Auf die Ohren“ gab es für die mit Messgerät auf dem Gelände umhergehen-

de Jury beim so genannten „Auspuff-dB“, der Lautstärkenmessung am Endtopf. Auch das beliebte „Sound-Off“, die Messung des Schallpegels der Musikanlage im geschlossenen Fahrzeug, gehörte zum Programm des 5. Internationalen Ford-Treffens. Händlerangebote von Ersatzteilen und Zubehör, Air-Brush-Lackierungen und lackierfreies Ausbeulen ergänzten die Präsentation der Automobile. Stimmungsmäßiger Höhepunkt war am Samstagabend die Vorstellung der anwesenden Clubs und die Verleihung von Preisen und Urkunden durch den Vorsitzenden des Ford-Team Vogelsberg, Nico Hofmann (Ulfa), und dessen Vereinskollegen. Musikalisch heizte dazu die Band „Zorniggglz“ mit Heavy Metal-Klängen mächtig ein.